

Psalm 130

SWV 235

Martin Luther
1483 - 1546

1628 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Aus tieffer noth schrey
Dein gnädig Dh ren

1. Aus tie-ffer Noth schrey ich zu dir,
Dein gnä-dig Oh - ren kehre zu mir

HErr Gott, er - hör mein Ruf - fen,
Und mei-ner Bitt sie öf - fen.

denn so du wilt das fe - - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than,

denn so du wilt das fe - - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than,

denn so du wilt das fe - - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than,

denn so du wilt das fe - - hen an, Was Sünd und Un - recht ist ge - than,

Wer kan, HErr, für dir blei - - - ben?

Wer kan, HErr, für dir blei - - - - - ben?

Wer kan, HErr, für dir blei - - - - - ben?

Wer kan, HErr, für dir blei - - - - - ben?

2. Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunft/
Die Sünde zu vergeben/
Es ist doch unfer Thun umbsonst
Auch in dem besten Leben/
Für dir niemand sich rühmen kan/
Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnaden leben.

3. Darumb auff Gott wil hoffen ich
Auf mein Verdienst nicht bawen/
Auff ihn mein Hertz sol lassen sich
Und feiner Gnade trawen/
Die mir zufagt fein werthes Wort/
Das ist mein Trost und trewer Hort/
Des wil ich alzeit harren.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/
Bey Gott ist viel mehr Gnade/
Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schade/
Er ist allein der Gute Hirt/
Der Israel erlöfen wird
Aus feinen Sünden allen.

Bayerische Staatsbibliothek München,
Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y
Copyright © 2020 by
the Choral Public Domain Library
(<http://www.cpdl.org>).
Edition may be freely distributed,
duplicated, performed, or recorded
Revision 1.1, 2020-07-12 by Gerd Eichler

4. Und ob es wärrt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen/
Doch sol mein Hertz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen/
So thu Israel rechter Art/
Der aus dem Geift erzeuget ward
Und feines Gotts erharre.